

Superhorrorfuck: "Livingdeadstars"

Beigesteuert von NEONLIGHTCHILD

Montag, 7. März 2011

Letzte Aktualisierung Montag, 7. März 2011

Was passiert, wenn sich die Peppermint Creeps mit den Frankenstein Drag Queens From Planet 13 zum Sound von Marilyn Mansons "Mechanical Animals" zum Essen verabreden? Möglicherweise würde genau dort eine Band wie Superhorrorfuck geboren. Die fünfköpfige Band aus Verona wandelt jedoch schon seit Halloween 2005 unter den Untoten. "Livingdeadstars" ist bereits das zweite Album nach dem Debut "Horrorchy". Es enthält zwölf Songs zwischen Horrorpunk und Glam Rock, mit einem blutigen Spritzer Rob Zombie.

Mit dem sarkastischen "Pissing On Heavens Floor", wird das Album mit einem treibenden Rocksong eröffnet, der aufzeigt, dass nicht alle Menschen im Land des Papstes in den Himmel wollen. Mit aggressivem Riffing folgt anschließend "Leave Your Head On".

Besonders hervorzuheben sind auf "Livingdeadstars" die Tracks "Welcome To My F**k Show", der mit einem an Techno erinnernden Drumbeat zum ersten Chorus führt, bevor die Band mit einem flüssigen Riff den Rhythmus wechselt und das Gaspedal durchtritt, und "Horrorchy Pt. 2 ‐ The Prophets", das an Skid Row zu "Subhuman Race" Zeiten erinnert. Das Album beinhaltet zudem eine schmutzige Coverversion des Katy Perry Hits "Hot And Cold". Dieser zeigt im Kontrast zu den anderen Songs zwei Dinge: Zum einen Superhorrorfucks Stärke, nämlich ein gutes Gespür für eingängige Rhythmusarbeit in Verbindung mit griffigen Gitarrenriffs, und zum anderen ein kleines Problem, denn einigen Eigenkompositionen fehlt eine derart eingängige Gesangsmelodie. Dass sie dies allerdings können, zeigt ein Song wie "Touch Your Soul" mit einem Chorus, den man nach dem ersten Hören mitsingen kann.

Textlich geht es auf "Livingdeadstars" um typische Horrorthemen wie Freaks und Leichen, die an Wednesday 13 erinnern. Ergänzt wird das Ganze durch eine antikirchliche Facette, was eine gewisse Eigenständigkeit bringt. Da ist Jesus dann schon mal ein "Holy Zombie", wobei die musikalische Untermalung in diesem Song entfernt an modernen Metalcore erinnert.

Die Produktion ist insgesamt klar und wuchtig, wobei man insbesondere den Bass, der manchmal wie bei den Frühwerken von Ko/n im Vordergrund steht, dabei aber songdienlicher ist, bis in die Eingeweide merkt.

Fazit:

Insgesamt bringt "Livingdeadstars" ein Bündel Rocksongs mit guten Ideen und einigen Details, wie Scratching im letzten Lied "The Texas Chainsaw Ranger", wobei ihm an manchen Stellen der letzte Kick fehlt. Wenn man sich jedoch vor Augen hält, dass alle Bandmitglieder teilweise weit unter 30 sind, sind die Chancen für weitere Entwicklungsschritte allemal vorhanden.

Tracklist:

01. Pissing On Heaven's Door

02. You Can Leave Your Head On
03. Lick You To Death
04. Hot N' Cold
05. Association Against Superhorrorfuck
06. Livingdeadstar
07. Touch Your Soul
08. Holy Zombie
09. Horrorchy Part II: The Prophets
10. Welcome to My F***k Show
11. The Woman Of My Death
12. The Texas Chainsaw Ranger

Superhorrorfuck @ myspace